

Amb. 279b.2°

Hausbuch der Landauerschen Zwölfbrüderstiftung, Band 2
Nürnberg, Landauersche Zwölfbrüderhausstiftung · Papier und Pergament · 293 Bl. ·
38,5x24 cm · Nürnberg · 1708-1806

Beschreibstoff:

Papier für die Brüderdarstellungen, ab f. 73 mit auf Pergament oder Papier ausgeführten und aufgeklebten Porträts, und Pergament für die Porträts und Wappen der Pfleger.

Wasserzeichen:

Nürnberger Stadtwappen mit Monogramm des Papierers; Nürnberg, frühes 18. Jahrhundert, nicht nachgewiesen bei Piccard und Marabini 1894.

Lagen:

Bleistiftfoliierung aus neuerer Zeit, f. 61 übersprungen: I-II.1-60.62-291.III. Unregelmäßige Lagen, durch eingefügte Pergamentblätter für die Porträts und Wappen der Pfleger häufig gestört, f. 157-291 leer: (II)², (I+1)⁵, 3⁸, VI²⁰, (VI+1)³³, (VI+1-1)⁴⁵, IV⁵³, (V+1)⁶⁵, (V+1)⁷⁶, (V-2, zwei Papierblätter am Schluss der Lage herausgeschnitten)⁸⁴, (V+1, f. 88 ist ein mitfoliertes Löschblatt)⁹⁵, IV¹⁰³, (IV+1)¹¹², V¹²², (V)¹³², (IV+1, Einzelblatt f. 137)¹⁴¹, IV¹⁴⁹, 5 V¹⁹⁹, IV²⁰⁷, 4 V²⁴⁷, IV²⁵⁵, 2 V²⁷⁵, 2 IV²⁹¹; f. III ist ein Schutzblatt aus Buntpapier, das mit dem hinteren Spiegel ein Doppelblatt bildet. Die als f. 33, 34, 65, 66, 108 gezählten Pergamentblätter sind im Falz an f. 32, 35, 64, 67 und 107 angeklebt, die als f. 42, 79-80, 109, 128-129 gezählten Pergamentblätter an den im Falz stehen gebliebenen Streifen von herausgeschnittenen Papierblättern befestigt; eine hinter f. 42 ehemals vorhandene Wappenmalerei ist herausgeschnitten worden und verloren.

Schrift:

Kurrent und Kanzlei mit Versalien von verschiedenen Händen in wechselndem Umfang für die biographischen Einträge zu den Brüdern; dabei stammen die kurz nach dem Eintritt festgehaltenen Angaben zu Name, Beruf und Eintrittszeitpunkt über dem Porträt zum Teil von anderer Hand als die zum Todeszeitpunkt ergänzten Angaben zu Lebensführung, Todesursache, Todeszeitpunkt, Bestattung oder Austritt aus der Stiftung unter dem Porträt. Zur Behandlung der Schriftpartien mit Tintenfraß s. Ausstattung. Kanzlei und Fraktur mit Versalien und Zierzügen für die Notizen zur Amtszeit der Pfleger. Fraktur mit Versalien und Zierzügen für Titelblätter (f. 1r, 11r), Notiz zur Anlage der Handschrift (f. 3rv), Bibelzitat (f. 4r) und Wappenreihen der Pfleger (f. 5r, 6r).

Ausstattung:

152 Handwerkerdarstellungen, jeweils auf den Rectoseiten der Handschrift, in Wasser- und Temperafarben oder Öl direkt auf die Seite oder auf ein auf die Papierseite aufgeklebtes Blatt aus Papier oder Pergament gemalt; 2 Blätter nur mit Beschriftung und ohne Porträt (f. 155r, 156r). Halbfigurenporträts der Handwerker, sitzend oder stehend an einem Tisch und mit einem Werkzeug oder Erzeugnis ihrer ehemaligen Beschäftigung als Attribut. 7 Pflegerporträts als ganzseitige Brustbildnisse in Öl auf Pergament, 1 Blatt nur mit Notiz zum Pfleger (f. 154r). 6 Wappenmalereien in Deckfarben auf Pergament mit Notizen zu den Amtszeiten der Pfleger. 2 Blätter mit Wappenreihen in Wasser- und Temperafarben auf Pergament (f. 5r, 6r). Bei einer Restaurierung im Jahr 2008 sind ausgewählte Porträts gereinigt worden: von f. 81r und 130r wurden Kreidespuren der gegenüberstehenden Pergamentblätter trocken entfernt, von 79v, 80r, 108v, 138r, 139r, 140r, 142r, 149r durch Behandlung mit destilliertem Wasser der aufliegende Grauschleier verändert bzw. das Krakelee verringert und von f. 142r, 145r, 149r die auf der Maloberfläche teilweise aufliegenden Papierfasern entfernt; außerdem wurde Tintenfraß auf Papier ethanolisch entsäuert.

Einband:

Rot gefärbtes Ziegenleder über Holz mit nach innen abgeschrägten Kanten; Goldprägung aus Bordüre und Mittelmotiv mit Pointilée auf Vorder- und Rückdeckel sowie auf dem Rücken; Goldschnitt. Nürnberger Werkstatt, um 1708. Je 4 Eckbeschläge aus Messing auf Vorder- und Rückdeckel sowie 2 Riemenschließen mit Schließenblechen aus Messing. Spiegelblätter und hinteres Schutzblatt aus dreifarbigem Kleisterpapier.

Geschichte:

Die Handschrift mit dem Titel *Pflegere und Brüdere Der Löbl. Landauerischen Zwölf-Brüder-Stiftung bey Allheyligen* (f. 1r) wurde 1708 (Datierung des Bibelzitates auf f. 4r, des Porträts auf f. 8r und des Zwischentitels auf f. 11r) unter dem Pfleger Veit Hieronymus Holzschuher (1707-1720) angelegt, weil die vom Stiftungsgründer 1511 begonnene Handschrift Amb. 279.2° keine freien Blätter für Einträge mehr aufwies: *Demnach weyl der Erbare Mann Matthaeus Landauer ... dieße Löbl(iche) Stiftung des Brüder-Haußes bey Allheyligen, auf und annoch bey Seinem Lebszeithen außgerichtet hat. Hat Er unter andern Löblich verordnet, daß so wohl Sein, Seiner Nachkommenden Pflegere, alß der unter Ihnen aufgenommenen Brüder Bildtnuß, in ein gewießes Buch zusammen gemahlet, und dabey eines Jedwedern Nahmen, Standt und Gewerb, auch wie lang Er in dießem Brüder-Hauß geweßen, verzeignet werden solte. Wann nun aber dießes biß auff dem heutigen Tag beobachtet und daß von Ihme angefangene darzugewidmete Buch zu Ende gebracht worden. Alß bin ich Veit Hieronymus Holtzschuher des Innern Raths und der Zeith verordneter Pfleger dießer Löbl(ichen) Stiftung Zu fernnerer Vollziehung, solches des Seel(igen) Stifters wohlgemeinten Willens, bewogen worden, dießes gegenwärtige von Neuen an zufangen v(nd) Mein und der unter meiner Pfleg Verwaltung eingenommenen Brüder Bildtnuße darein mahlen zulaßen* (f. 3rv). Holzschuher ließ zu Beginn der Handschrift noch zwei Pergamentblätter für *Der verordneten Pflegere dieser Löblichen Stiftung Nahmen und Wappen* einfügen (f. 5r-6r), die bis zum letzten, 1776 eingesetzten Pfleger fortgeführt wurden. Nach dem bereits unter seinen Vorgängern eingeführten Schema wurden im Anschluss an Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger die Darstellungen der in der jeweiligen Amtszeit aufgenommenen Brüder, geordnet nach dem Eintrittsjahr, eingefügt. Als der Pfleger Carl Wilhelm von Ebner zu Eschenbach (1776-1802) 1802 verstarb, wurde die Verwaltung des Zwölfbrüderhauses der Rentkammer übergeben und von dieser der Rechnungssyndikus und Hofrat Christian Schwarz (1760-1835) als Administrator eingesetzt (f. 154r). Nach 1806 ist das Stiftungsvermögen den Wohltätigkeitsstiftungen zugeschlagen und das Zwölfbrüderhaus aufgehoben worden. Anders als der erste Teilband des Hausbuches der Landauerschen Zwölfbrüderstiftung (s. Amb. 279.2°) gelangte dabei der zweite Teilband in Privatbesitz und wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt vom Stadtarchiv Nürnberg von einem Hr. Fleischmann erworben und mit der Signatur *Cod. man. fol. 28* in den Handschriftenbestand des Stadtarchivs eingearbeitet (Einträge auf f. 1r). Laut dem hs. Eintrag von Archivdirektor Emil Reicke auf f. 1r wurde der Band im März 1928 *im Tauschweg gegen das Buch vom reichen Almosen (Cod. man. 166.2°) an die Stadtbibliothek abgegeben*. Ein Zusatz der Stadtbibliothek benennt den im Tausch abgegebenen Band mit der Signatur *Solg. Ms. 7.4°*, eine Postille des Johannes Hus (als Abgabe an das Stadtarchiv auch vermerkt im Handexemplar der Bibliotheca sive suppellex librorum impressorum, ... et codicum manusciporum, quos ... collegit, iusto ordine disposuit, atque ... illustravit Adamus Rudolphus Solger, Pars I, Nürnberg 1760, S. 238). Am 30. März 1928 ist der Band mit der Akzessionsnummer 4050/1927 (f. 1v) und der Signatur *Amb. 279b.2°* neben dem ersten, bereits seit 1845 unter der Signatur *Amb. 279.2°* in der Stadtbibliothek Nürnberg aufbewahrten Band eingestellt worden. Kurz danach wurde – von derselben Hand wie in *Amb. 317.2°* – die neue Signatur und der Titel der Hs. als *Hausbuch der Landauer Zwölfbrüderstiftung. Bd. 2* ergänzt; zum modernen Begriff „Hausbuch“ s. *Amb. 279.2°*.

Literatur:

Hilpert 1855, S. 49-61. – Fischer 1953, Anhang. – Ahlborn 1969, S. 100-115. – Wagner 1978. – Wagner 1980, S. 115-143. – Neske 1997, S. 234-236.

Inhalt:

- f. 1r Titelblatt
- f. 3rv Anlage der Handschrift
- f. 4r Mt 25,40, datiert *Anno Christi MDCCVIII*.
- f. 5r, 6r *Der verordneten Pflegere dieser Löblichen Stiffung Nahmen und Wappen*; Namen und Wappen der Pfleger in der Anlageschicht von 1510 bis 1707 (f. 5r), dann sukzessive fortgesetzt auf f. 6r bis 1776
- f. 7v-8r Wappen, Notiz und Porträt des Pflegers Veit Hieronymus Holzschuher (1707-1720), Porträt datiert 1708
- f. 10r *Schaffer und Brüder, dieser Löblichen Stiffung, Welche ich Veit Hieronymus Holtzschuher, bey Antretung derselben Pfleg im Brüder-Hauß angetroffen*; Verzeichnis von 11 Brüdern und einem Schaffer, die 1707 im Zwölfbrüderhaus lebten und deren Darstellungen beim Eintritt in die Stiftung zwischen 1694 und 1706 in den älteren Teilband eingefügt worden waren (Amb. 279.2°)
- f. 11r Zwischentitel: *Folgen die Brüder von A(nn)o 1708*
- f. 12r-32r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum 1708-1720
- f. 33v-34r Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger Georg Paul Pömer (1720-1724)
- f. 35r-40r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum 1721-1723
- f. 42v Porträt des Pflegers Jacob Sigmund Pfintzing von Henfenfeld (1725-1737); ehemals vor f. 43 eingeklebtes Pergamentblatt mit Wappen und Notiz zum Pfleger heute verloren
- f. 43r-63r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum von 1724-1737
- f. 65v-66r Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger Burkhard Sigmund Holzschuher (1737-1744)
- f. 68r-78r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum 1737-1743
- f. 79v-80r Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger Carl Sigmund Ferdinand Grundherr (1744-1758)
- f. 81r-107r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum 1744-1758
- f. 108v-109r Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger Carl Friedrich Behaim von Schwarzenbach (1758-1776); Porträt signiert von Christian Friedrich Carl Kleemann (1735-1789)
- f. 110r-127r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum 1760-1776
- f. 128v-129r Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger Carl Wilhelm Ebner von und zu Eschenbach (1776-1802); Wappendarstellung signiert von Christian Ludwig (1750-1803)
- f. 130r-153r Brüderdarstellungen mit Aufnahmedatum 1776-1798
- f. 154r Notiz zur Übernahme der Stiftungsverwaltung durch die Rentkammer 1802 und zur Einsetzung des Rechtssyndikus und Hofrats Christian Schwarz (1802-1806) als Administrator
- f. 155r-156r Notizen zu den letzten beiden, nach 1802 aufgenommenen Brüdern
- f. 156v-291v leer